

Milchquotenübertragungsstelle Bayern



Die LfL informiert:

Milchquote kostet in Westdeutschland jetzt 32 Cent

Für die Nachfrager und Anbieter nicht ganz unerwartet sank der Gleichgewichtspreis für Milchquoten beim jüngsten Übertragungsstellentermin 1. April von 37 auf 32 ct/kg. Ursache für diesen Preisrückgang waren die deutlich niedrigeren Preisforderungen der Anbieter und die erst recht viel niedrigeren Preisgebote der Nachfrager. Die im Vergleich zur Angebotsmenge deutlich höhere Nachfragemenge hätte ansonsten sogar zu einem Preisanstieg führen können. Besonders rege nachgefragt haben die Milcherzeuger in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, während in fast allen anderen Bundesländern sogar das Angebot überwog. Auch in Bayern wurden bei einer Angebotsmenge von 80,2 Mio. kg nur 70,9 Mio. kg nachgefragt – mit der Folge, dass 9,6 Mio. kg Quote aus Bayern nach Norden wanderten.

Preise

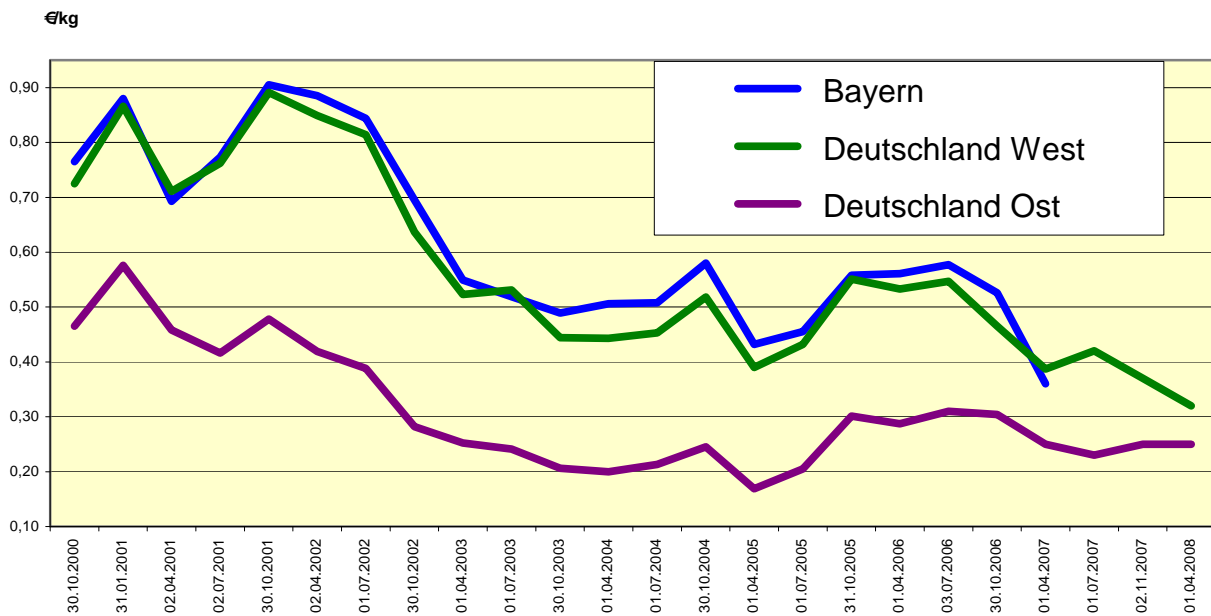
Bei der ersten Stufe des Rechenverfahrens errechnete sich ein sog. Zwischenpreis von 33 ct. Ausgehend von diesem Preis wird der um 40 % höher liegende sogenannte Preiskorridor bestimmt. Demnach fallen alle Nachfrager, die 47 ct oder mehr geboten haben, aus dem weiteren Übertragungsverfahren heraus. Weil bei dieser Preisstufe von 33 ct aber ein nach der Milchabgabenverordnung nicht zulässiger Angebotsüberhang vorlag, wurde im zweiten Rechenschritt, bei dem auch noch die Mengen der Nachfrager über dem Preiskorridor ausgeklammert werden, ein tatsächlicher Gleichgewichtspreis von 32 ct ermittelt. Ausgehend von diesem Gleichgewichtspreis wird nun der sogenannte Übernahmepreis berechnet. Kann ein bisheriger Quotenpächter für einen Milchquotenpachtvertrag, der in der Zeit vom 31.03.–01.07.2008 ausläuft, von seinem Übernahmerecht Gebrauch machen, so hat er an den Verpächter den sog. Übernahmepreis zu bezahlen, welcher 67 % des Gleichgewichtspreises - also 21 ct/kg - beträgt. Allerdings können Pächter und Verpächter auch einen niedrigeren Preis vereinbaren.

Im Durchschnitt forderten die Anbieter für ein Kilogramm Quote einen Preis von 25,4 ct, während die Nachfrager im Mittel 34,8 ct zu zahlen bereit waren. Bei den Verkäufern bedeutet dies einen Rückgang gegenüber dem vorigen Handelstermin von 7,2 ct und bei den Nachfragern sogar 13,8 ct/kg. Diese Werte zeigen sehr deutlich, dass allgemein mit einem spürbaren Preisrückgang gerechnet wurde. Errechnet

man aus den früheren Einzelbörsenpreisen jeweils ein gewogenes Mittel für den Bereich Deutschland West, so ist der nunmehrige Preis der niedrigste aller bisherigen Handelsrunden.

Unterstellt man eine Restlaufzeit der Quotenregelung von noch sieben Jahren, so ergeben sich – einschließlich eines angemessenen Zinsansatzes für das eingesetzte Kapital – beim aktuellen Gleichgewichtspreis und unter Einberechnung der Zuteilung aus der kostenlosen Landesreserve - jährliche Quotenkosten von 5,0 ct/kg.

Quotenpreise in Bayern und Deutschland
(bis 01.04.2007 Durchschnittswerte)



Angebotsmenge

Mit 202 Mio. kg liegt die Angebotsmenge in Deutschland West etwa im Mittel aller bisherigen April-Börsentermine, aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 334 Mio. kg. Allerdings handelte es sich damals um den letzten Börsentermin nach der alten Gebietsregelung, an dem in der Befürchtung einer ungewissen späteren Entwicklung so manche Vorwegnahme eines ansonsten späteren Angebotes stattfand. Möglicherweise hat aber auch die positive Milchpreisentwicklung den an und für sich wieder zunehmenden Strukturwandel in der Milchviehhaltung gebremst. Mit 1,34 % hat Baden-Württemberg den höchsten Anteil seiner Gesamtquote angeboten, gefolgt von Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit 1,22 % und Hessen mit 1,16 %. Bayern nimmt mit 1,11 % einen Mittelplatz ein, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen/Schleswig-Holstein weisen mit 0,71 % bzw. 0,69 % die niedrigste Angebotsrate auf.

Von der gesamten westdeutschen Angebotsmenge wurden 88 % erfolgreich verkauft. Bayern und Baden-Württemberg weisen dabei mit 82 % die niedrigste Erfolgsquote auf, Niedersachsen mit Schleswig-Holstein mit 95 % die höchste.

Mit 39.449 kg erreichte die durchschnittliche Angebotsmenge in Bayern den zweithöchsten Wert aller bisherigen 24 Börsentermine. Für das gesamte Übertragungsgebiet West beträgt der entsprechende Wert 46.899 kg.

Nachfragemenge

Die gesamte Nachfragemenge in Westdeutschland beträgt 290,9 Mio. kg. Sie liegt damit um 40 Mio. kg unter dem Durchschnitt der letzten sechs April-Börsentermine. Ausgesprochen hoch war die Nachfrage nur in den Nordländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Allerdings wurde das Bild für Nordrhein-Westfalen durch einen Nachfrager, der allein 10 Mio. kg zu einem Preis von 1 ct/kg erwerben wollte, etwas verzerrt. In allen anderen Ländern war die Nachfrage z.T. deutlich geringer als das Angebot. Ein besonders ungünstiges Angebot-/Nachfrageverhältnis weist mit 1 : 0,47 Baden-Württemberg auf, während Nordrhein-Westfalen (1 : 2,77) und Niedersachsen mit Schleswig-Holstein (1 : 2,65) besonders positiv herausragen. Bayern nimmt mit einem Wert von 1 : 0,88 einen Mittelplatz ein.

Besonders schwer fällt bei diesem Übertragungsstellentermin eine Antwort auf das Phänomen, dass in den Nordländern bei gleichzeitig geringem Angebot die Nachfrage relativ groß war, während im Süden das Angebot überwog. Immerhin war beim vorangegangenen Übertragungstermin einzig Bayern das Land mit einem Nachfrageüberschuss, während in allen anderen Ländern die Angebotsmenge überwog. Fassbare unterschiedliche Rahmenbedingungen in den einzelnen Regionen sind zumindest nicht zu erkennen. Vermutlich hat man aber im Norden spontaner auf die Prognosen über die hohe Ausschöpfung der nationalen Quote reagiert.

Handelsmenge

Mit 177,6 Mio. kg. wurde in Deutschland West eine Menge gehandelt, die zwar bei weitem nicht den Spitzenwert von 236,7 Mio. kg vom April des Vorjahres erreicht, jedoch durchaus etwa dem Mittel aller bisherigen Apriltermine entspricht. Von der Angebotsmenge fanden 87,8 % einen Käufer, die Nachfrage wurde jedoch nur zu 61,0 % erfüllt. Von der bayerischen Angebotsmenge fanden nur 82 % einen Abnehmer, dafür wurde die Nachfragemenge mit immerhin 79 % befriedigt. Der Gesamtumsatz für Westdeutschland beträgt 55,8 Mio. €. In Gesamt-Deutschland wurden seit Einführung der Milchbörse nun 1,52 Mrd. € in Milchquote investiert.

Ge- und verkaufte Mengen in den einzelnen Bundesländern

Mit 35,9 Mio. kg beachtlicher Quotengewinner ist bei diesem dritten gemeinsamen Handelstermin die Übertragungsstelle Hannover mit den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Einen geringfügigen Gewinn von 0,7 Mio. kg weist noch Nordrhein-Westfalen auf, alle anderen Länder haben Quote verloren. Für Bayern beträgt der entsprechende Wert 9,7 Mio. kg. In der Summe aller drei bisherigen Handelsrunden seit der Zusammenlegung der Übertragungsgebiete gewinnt Niedersachsen zusammen mit Schleswig-Holstein 1,67 % seiner ursprünglichen Quote hinzu, während alle anderen Länder verlieren. Die größte Negativbilanz weist dabei mit minus 2,94 % Baden-Württemberg auf, gefolgt von Hessen mit -2,53 %, Rheinland-Pfalz (mit Saarland) mit -2,07 % und Nordrhein-Westfalen mit -0,30 %. Bayern erreicht mit -0,14 % einen nahezu neutralen Wert.

Untersucht man die Ergebnisse für Bayern genauer, dann haben alle Regierungsbezirke Quote verloren mit Ausnahme der Oberpfalz, welche schon zum drittenmal einen beachtlichen Zugewinn verzeichnen kann. Einen beträchtlichen Verlust erleidet bei diesem Übertragungstermin der Regierungsbezirk Schwaben.

Quotenzu- und abgänge in den einzelnen Regierungsbezirken

Börsen-termin/e	Zugang/Abgang	Obb	NB	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw	BY
01.04.08	in Mio. kg	- 2,12	- 0,19	+ 5,49	- 2,49	- 0,47	- 3,36	- 6,56	- 9,69
01.07.07 bis 01.04.08	in Mio. kg	+ 2,06	- 6,61	+ 25,80	- 3,26	+ 2,67	- 10,23	- 20,69	- 10,27
	in %	+ 0,10	- 0,73	+ 2,95	- 0,60	+ 0,40	- 4,35	- 1,14	- 0,14

Börsenteilnehmer

Im Übertragungsgebiet West haben 4.316 Anbieter und 6.843 Nachfrager bzw. insgesamt 11.159 Antragsteller am Übertragungsverfahren teilgenommen. Bayern ist daran mit insgesamt 4.903 Anträgen diesmal nur mit 44 % beteiligt. Erfolgreich waren insgesamt 81 % der Börsenteilnehmer, auf Nachfragerseite 76 % und auf Anbieterseite 89 %. Die Erfolgsquote der bayerischen Antragsteller liegt mit 86 % über dem vorgenannten Durchschnitt, was auf die geringfügig höheren Preisgebote der bayerischen Nachfrager zurückzuführen ist.

Von den insgesamt 1.668 nicht erfolgreichen Nachfragern in Westdeutschland mussten 1.646 wegen eines zu niedrigen und nur 22 infolge eines zu hohen Preisgebotes (Preiskorridor) abgelehnt werden.

Nachfrageüberhänge

Der Nachfrageüberhang für das gesamte Übertragungsgebiet Deutschland West – also die bei der Preisstufe 32 ct über der Angebotsmenge liegende Nachfragemenge – beträgt 15,7 Mio. t bzw. 8,144 %. Auf die erfolgreichen Nachfrager in Bayern entfallen davon genau 4.952.358 kg. Davon konnten 4.588.551 kg aus der kostenlosen Landesreserve ausgeglichen werden, sodass ein erfolgreicher Nachfrager in Bayern 7,546 % seiner begehrten Menge kostenlos erhält und seine Fehlmenge nur 0,598 % beträgt. Der Effektivpreis für die tatsächlich zugeteilte Menge beträgt daher in Bayern 29,6 ct/kg.

Unterstellt man eine Restlaufzeit der Quotenregelung von noch sieben Jahren, so errechnen sich beim aktuellen Gleichgewichtspreis und unter Berücksichtigung der Zuteilung aus der kostenlosen Landesreserve – einschließlich eines angemessenen Zinsansatzes für das eingesetzte Kapital – jährliche Quotenkosten von 5,0 ct/kg.

Die Situation im Übertragungsgebiet Deutschland Ost

Relativ unspektakuläre Ergebnisse zeitigte dieser Börsetermin im Übertragungsgebiet Deutschland Ost. Wie in Westdeutschland überwog auch dort die Nachfragemenge, der Gleichgewichtspreis blieb unverändert bei 25 ct/kg. Vergleicht man diesen mit dem vorgenannten Effektivpreis in Bayern, so ist die Quote im Osten, der ja über nahezu keine Landesreserve verfügt, nur noch knapp 5 Cent billiger. In allen ostdeutschen Ländern zusammen wurden insgesamt 190 Anträge gestellt. Die durch-

schnittliche Angebotsmenge beträgt dort 273.808 kg, die Nachfrager haben im Mittel 285.505 kg beantragt.

Josef Dick
Landw.-Direktor

I:\DATEN\LfL_Info\Info_54.doc